

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Instr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Ercheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

61. Jahrgang.

Nr. 21.

Dienstag, den 27. Januar

1914.

Dem Kaiser Heil!

Dem Kaiser Heil, ihm der mit Kraft und Milde
Den Herrscherstab im deutschen Lande führt!
Dem Kaiser Heil! Ruft laut es, ihr Gefilde,
Ihr Höhen, ruft's, mit Waldesgrün gegliert!

Dem Kaiser Heil! Vereine deine Chöre,
Allddeutschland, heut zu des Monarchen Preis!
Des Kaisers Ruhm ist seines Volkes Ehre,
Und ihm entkeimt des Glückes blühend Reis.

Dem Kaiser Heil! Gesegnet langes Leben!
Mit diesem Wunsch umstehet seinen Thron!
Dem Kaiser Heil! Ihm, den uns Gott gegeben,
Reich' Lieb' und Treu' den schönsten Herrscherlohn!

Dem Kaiser Heil! Und Heil dem Vaterlande,
Das stolz und froh auf seinen Kaiser schaut.

Dem Fürst und Volk umschlingen feste Bande,
Und aller Heil! — es sei auf Gott gebaut!

Nachstehende Bekanntmachung wird in Erinnerung gebracht.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

am 24. Januar 1914.

Maßregeln gegen Eisgang und Hochwasserschäden.

Mit Rücksicht auf den zu erwartenden Eisgang werden zur Verhütung von Schäden und im Interesse der öffentlichen Sicherheit nachstehende Sicherheitsvorkehrungen angeordnet.

1. Alle Wehre sind dergestalt aufzuweisen, daß der Wehrtamm ganz eisfrei und im ganzen Wehrtiefe aufwärts ein Kanal bis 1 m Breite, soweit nicht in einzelnen Fällen bereits etwas anderes angeordnet worden ist, offen gemacht wird.
2. Alle Brücken, Stege, Einbaue und Uferbefestigungen sind vollständig vom Eise zu befreien.
3. Alle Flußstrecken, wo erfahrungsgemäß das Eis schwer zum Aufbruch kommt und leicht Schutze entstehen, sogenannte Kräfte, sind nach Länge und Breite aufzuweisen.
4. Die unter 1 bemerkten Eisungen sind offen zu halten, die Wehrtiefe aber auch noch durch Querschläge in Entfernungen von 14 bis 17 m aufzuweisen.
5. Alle oberen vorhandenen Wehraufsätze sind zu beseitigen.
6. Klöber, Bretter und ähnliche im Wasser schwimmende Gegenstände dürfen in der Nähe von Wasserläufen nur derart abgelagert werden, daß sie nach den gemachten Erfahrungen nicht vom Hochwasser oder Treibeis erreicht und fortgeführt werden können.
7. Als ungefähre Anhalt für die hochwasserfreie Lage dieser Plätze und Schutzdämme hat mindestens:
 - a) an der Milde und am Schwarzwasser unterhalb der Wittweida-Einmündung die Höhe von 3,0 m,
 - b) am Schwarzwasser oberhalb der Wittweida-Einmündung, an der Wittweida von Markersbach abwärts, am Böhlwasser und an der Großen Vockau von der Einmündung der Kleinen Vockau in Zimmerfacher abwärts die Höhe von 2,5 m und

c) an den übrigen kleineren Wasserläufen des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks die Höhe von 1,5 m über die Sohle des betreffenden Wasserlaufs zu dienen.

8. Die Stützmauern und Hochstutdämme der Holzablagerungsplätze dürfen keineswegs übermäßig belastet werden, auch die darauf abgelagerten Klöber, Bretter usw. die wasserseitigen Kronenlanten der Mauern und Hochstutdämme nicht überragen.
9. Bei jeder größeren Hochflut sind die etwa untergebauten hölzernen Joche eiserner oder hölzerner Brücken oder Stege durch Anschlingen an am Ufer befestigte Seile oder Ketten vor dem Abschwimmen gehörig und rechtzeitig zu sichern.
10. Bei dem Eintreten von Hochwasser sind die Brettaufläge von den Wehren vollständig und rechtzeitig zu entfernen und die Betriebsgrabeneinlässe derart teilweise oder ganz zu schließen, daß der höchste zulässige Betriebswasserstand im Graben keinesfalls überfliegen werden kann.
11. Bei eintretenden Unglücksfällen, insbesondere bei entstehenden Eischützen ist durch vereintes Zusammenwirken der betreffenden Privaten und Gemeinden schleunige Hilfe zu schaffen, übrigens auch sofort Anzeige anher zu erstatten.
12. Den etwaigen besonderen, namentlich bei Revisionen an Ort und Stelle erteilten Anordnungen der Straßen- und Wasserbaubeamten, sowie auch der Polizeiorgane ist eintretendenfalls von Jedermann unweigerlich Folge zu geben.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften, deren Ueberschreitung den Ortsbehörden hiermit zur Pflicht gemacht wird, werden auf Grund von § 366 Abs. 10 beziehentlich 366 a des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 bez. 150 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

Schwarzenberg, am 19. Februar 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr. v. Birling.

Zu Kaisers Geburtstag.

In den Weisheitsprüchen des Königs Salomo findet sich das Wort: „Ein treuer Mann wird viel segnet.“ Wie hat es sich doch in der Regierungszeit unseres Kaisers erfüllt! Seine Treue zu Gott, Volk und Vaterland ist gesegnet worden durch Erfolge, die niemand bezweifeln kann. Tatsachen beweisen!

Das Heer, der Schutzwall des Friedens wird bis zum Jahre 1915 anwachsen auf 661 000 Mann. Durch die zweijährige Dienstzeit ist die Ausbildung nicht zurückgegangen. Dabei ist sie völlig umgeändert durch Einführung des rauchlosen Pulvers. Wetter tragende Geschütze verlangen den Umbau der großen Festungen, das Schleifen der kleinen. Maschinengewehr, Fahrrad, Selbstfahrer, Fernschreiber, Fernsprecher, Scheinwerfer, Fesselballon, Luftschiffe, Flugzeuge sind unter der Regierung des Kaisers in den Dienst der Armee gestellt worden und werden neuerdings vermehrt. Die Bedeutung der Kavallerie hat nicht nachgelassen; ihre Befehlskraft ist durch Lanze und Karabiner erhöht. Die Feldartillerie wurde völlig umgestaltet, die schwere Artillerie des Feldheeres ist erst auf Anregung des Kaisers entstanden. Die Bedeutung des Trains wird immer noch gewürdigt. Kurz, wie ein Kenner gesagt hat: „Keinen Winkel der Heeresverwaltung gibt es, in den der Kaiser nicht hineingeleuchtet und neue Anregungen gegeben hätte.“

Gute Waffen taugen nichts ohne den guten Wetz und die Kenntnisse derer, die sie führen. Nach des Kaisers Bestimmung soll für die Befähigung zum Offizier der Adel der Bestimmung, für die Beförderung das Maß der Leistungen ausschlaggebend sein. Die Stellung des Unteroffizierskorps ist durch Verbesserung der Lohnverhältnisse gehoben. Die Einzelausbildung des Soldaten zum selbständigen Denken und Handeln ist erstaunlich gefördert. Und China und Südwest haben bewiesen, daß wir der Väter wert sind.

Wasser ins Meer tragen hieße es, wollte man die Verdienste des Kaisers um die Flotte schuldern; daß sie unter den Flotten der Welt von der 5. zur 2. Stelle emporgerückt ist, daß keine Seemacht uns ohne Not angreift, ist nach den Worten des General v. Kleist „das ureigenste Werk des Kaisers.“ Helgoland, Kiautschou, Samoa und Neukamerun kamen fast ohne Schwertstreich zum Reich. Die vom Kaiser aus Anlaß seiner 25jährigen Regierung beschränkte Jubiläumsspende erbrachte 5 1/2 Millionen Mark für die

Mission in unseren Kolonien. Und wieviel Segen der kaiserlichen Regierung auf allen Gebieten öffentlicher Wohlfahrt in der Heimat! Das kirchliche Leben erfährt neue Förderung. In Berlin und anderswo wurde der Kirchennot gesteuert, die Lage der Geistlichen gebessert, die Anstalten der Liebe vermehrt, das christliche und evangelische Bewußtsein durch des Kaisers herrliche Bekenntnisse gestärkt, der Frieden der Konfessionen und der Zusammenschluß der Evangelischen gemehrt. Das christliche Familienleben findet am Kaiserhaus ein leuchtendes Vorbild.

Die soziale Fürsorge im Staate stieg zu nie geahnten Höhen. Täglich eine Million Mark Unterstützung für kranke und invalide Arbeiter! Unbeirrbar geht der Kaiser diesen Weg weiter, soweit noch Hilfe nützt. Längst bewundert das Ausland den „Arbeiterkaiser“ und ahnt ihm nach. Der Kritik im Inland wird das Wasser abgegraben und einmal muß doch die Stunde der Anerkennung kommen. Recht muß doch Recht bleiben. Darum auch Förderung des Rechts durch ein neues Gesetzbuch. Immer soll die Wissenschaft nach neuer Wahrheit suchen. Das kostet Zeit und Geld. Darum Gründung der „Kaiser-Wilhelm-Stiftung“ zur Unterstützung wissenschaftlicher Forschungen. Besondere Wertschätzung der technischen, auch auf Gott hinweisenden Wissenschaften.

Die Folge davon ein ungeheures Ausblühen von Handel und Gewerbe. Der Personenverkehr auf den Eisenbahnen verdreifacht sich, der Schiffsverkehr verzehnfacht sich. Die Auswandererzahl sinkt gewaltig, Ansiedlungskolonien entstehen in der Heimat, der Erntertrag verdoppelt sich, Deutschland wird das zweitreichste Land der Welt. Die Kunst erhält durch den Kaiser neue Anregung, vor allem die schwerste, die Kunst der Erziehung. Nicht junge Griechen und Römer sollen erzogen werden, ist sein Gedanke, sondern junge Deutsche; ein sittlich und körperlich starkes Geschlecht. Jungdeutschland jauchzt dem Kaiser zu und wir mit: „Heil Kaiser Dir!“ Treue um Treue geloben wir aufs Neue! An Dir sehen wir: Gott läßt es dem Aufrichtigen gelingen! Ein treuer Mann wird viel gesegnet!

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Ein neues Schreiben des Generals

von Kracht. Vom Generalleutnant v. Kracht liegt nunmehr, wie die Blätter melden, noch ein Schreiben an den bayerischen Kriegsminister vor, in welchem der Generalleutnant die missverständliche Auffassung seiner Ausführungen bei der Gründungsversammlung des Preußenbundes zu entkräften sucht u. warme Worte der Anerkennung für die Leistungen der bayerischen Armee gerade in den Kämpfen um Orleans findet.

Frankreich.

Picquards Leichenbegängnis. Sonnabend vormittag fand das feierliche Leichenbegängnis des Generals Picquard auf Staatskosten statt. Präsident Poincaré war persönlich zugegen, als der Sarg mit dem Entschlafenen auf dem Nordbahnhof in Paris eintraf. Der Zug erreichte zwischen dem Spalier einer zahlreichen Menge hindurch den Kirchhof Père-Lachaise, wo die Beerdigung stattfand. In dem Trauergesolge wurden außerdem bemerkt der frühere Präsident Fallières, alle Minister, das diplomatische Korps, die gelehrenden Körperschaften, Alfred Dreyfus u. a.

England.

Und willst du nicht mein Bruder sein. Mehrere syndikalistische Arbeiter griffen am Sonnabend in Dublin einen nichtorganisierten Arbeiter an und brachten ihm schwere Verletzungen am Schädel bei. Sein Zustand ist bedenklich.

Der Astronom Sir David Gill gestorben. Der berühmte englische Astronom Sir David Gill ist am Sonnabend in London im 71. Lebensjahre gestorben. Gill ist speziell wegen seiner Forschungen auf dem Gebiete des Venusdurchganges und der Marsforschungen bekannt geworden. Er war einer der ersten, der die Photographie für die Katalogisierung der Sterne anwendete. Im Jahre 1896 wurde er Vorsitzender der Abgrenzungskommission zwischen Britisch-Betschuanaland und Deutsch-Südwestafrika. Er war Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften und gehörte auch allen großen internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen an. Er hatte eine Reihe hoher Orden erhalten und war auch Ritter des preussischen Ordens Pour le mérite.

Vom Balkan.

Auflösung des rumänischen Parlaments. Der rumänische Ministerpräsident verlas am Sonnabend im Senat einen Gesetzentwurf, durch den das Parlament aufgelöst wird und die Neuwahlen für den